

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 33

Illustration: Wer wird zuletzt lachen? Eisenhower oder Stevenson?
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

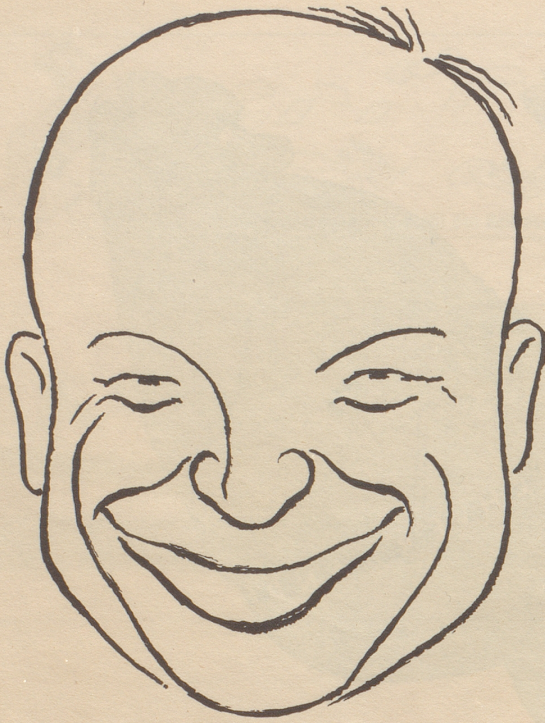
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



G. Rabinovitch

Wer wird zuletzt lachen?
Eisenhower oder Stevenson?

HD NICOLAO

und seine Frau Hortensia

Trotz der Montur, Stahlhelm und Gasmaske, sah er nicht wie ein Krieger aus, der HD Nicolao mit seinen krummen, dünnen Beinen. Mit einem Dutzend anderen mehr oder weniger komischen Figuren war er als HD-Träger der Kompanie zugeteilt worden. Still und unverdrossen tat er seine Pflicht, schleppte Lasten bergauf, bergab und führte mitunter auch die unsinnigsten Befehle aus, die er von Soldaten erhielt, die sich selbstverständlich im Rang haushoch erhaben fühlten über den simplen HD.

Der erste Urlaubsbefehl war herausgekommen und schon hagelte es Gesuche auf dem KP. Truppweise im Turnus ließ ich die Leute laufen. Einzig HD Nicolao hatte noch kein Gesuch eingereicht. Als ich eines Tages das Detachement besuchte, dem HD Nicolao als Träger zugeteilt war, gelang es mir unbemerkt und aus guter Deckung die Leute zu beobachten. Ein seltsames Bild bot sich mir dar. Die Zugänge zum Posten waren gut bewacht, und etwa die Hälfte der Mannschaft war mit Stellungs-

bau beschäftigt. Die andere Hälfte aber stand im Halbkreis um den HD Nicolao, der mit entblößtem Oberkörper merkwürdige Verrenkungsübungen ausführte, die teils an das Armeeturnprogramm erinnerten, teils aber eher dem Training eines Schlangemenschen ähnlich sahen. Dann teilte sich der Kreis und ich konnte sehen, wie HD Nicolao mit einem kurzen Anlauf mehrmals über eine Latte sprang, die zwei Kameraden etwa einen halben Meter über den Boden hielten. Schließlich erkletterte er den Gipfel einer Tanne, von wo er sich dann an- und abmelden mußte. Die Zuschauer lachten, applaudierten und ermunterten den Mann durch Zurufe.

Es war bald Essenszeit und ich ließ die Leute gewähren, beschloß aber der Sache auf den Grund zu gehen. Ich machte einen kleinen Umweg und gelangte zum Posten, als die Mannen am rohgezimmerten Tisch ihr Abendessen einnahmen. Der Unteroffizier meldete das Detachement und berichtete kurz über die geleistete Arbeit. Nach dem Essen nahm ich den Korporal mit zu den Stellungen, und als wir allein waren, fragte ich ihn, was eigentlich mit dem HD Nicolao los wäre. Schmunzelnd und etwas verlegen meldete er mir, daß ein paar Spafyvögel dem armen HD die Ur-

laubsprüfung abgenommen hätten, er habe große Sehnsucht nach seiner Frau.

Für den Spaß auf einsamem Posten hatte ich Verständnis, und HD Nicolao bekam seinen Urlaub auch ohne Gesuch.

Kaum war er vom Urlaub zurück, kam ein Brief von seiner Frau, den ich in wörtlicher Uebersetzung folgen lasse.

Liebes Kommando! Als mein Mann heimkam, bin ich über sein Aussehen erschrocken. Er hat mir erzählt, daß er schwer arbeiten müsse, und die Urlaubsprüfung sei für ihn fast unüberwindlich gewesen. Lieber Capitano, ich habe ihn vor einem Monat schön und fett eingeliefert, und mager und abgeschafft stand er nun vor mir. Bitte, nehmen Sie sich seiner an und sorgen Sie bitte auch dafür, daß er richtig ißt. Er sollte besonders viel und guten fetten Käse haben, der tut ihm gut. Auch mit der Arbeit sollten Sie ihn mehr schonen. Lassen Sie ihn das Telefon bewachen, das kann schließlich jeder Löli. Wollen Sie auch acht geben, daß er den blauen Pullover nicht zur Arbeit trägt, der ist nur für den Sonntag. Für die Arbeit hat er den grünen, der ist gut genug. Ich danke Ihnen für Ihre Freundlichkeit und möchte Sie aus Dankbarkeit umarmen. Ihre Hortensia

HD Nicolao wurde in die Küche versetzt, ganz nahe bei den großen Ementalern. Ich habe mich aber nicht umarmen lassen. Wo hätte das auch hingeführt, wenn das Schule machte. Igel